



Robert Bednorz: Mussolini, Bronze, 1924

langgestreckten menschlichen Körper ist für Scharff charakteristisch. Sein Werk steht zwischen Rodin, von dem er sich angezogen fühlt, und der Sehnsucht nach der arkadischen Anmut Griechenlands (Abb.S. 66—68). Von der tektonischen Strenge der Steinbildhauerei ist jedoch Scharff trotz der künstlerischen Zwischenstation, die er überwand, stark entfernt, wenn auch sein Düsseldorfer „Rossebändiger“ durch das Material des Granits zu straffen, monumentalen Vereinfachungen kommt. Der Marmor wird von ihm malerisch behandelt, wie es in aufgelösterer Form Rodin tat, und die Mitwirkung des Lichtes, unterstützt von einer leicht verschleierte Oberflächenbehandlung, gibt seinen Köpfen und Reliefs meist einen weichen, unbestimmten Reiz von starker persönlicher Eigenart.